

# Straubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 30 Paul Miki, Dorothea, Theodor – Montag, 6. Februar 2017 – Amandus 1,50 € / B 6527 A

<b>■ LOKALES</b>	<b>■ REGIONALES</b>	<b>■ DIE SEITE DREI</b>	<b>■ WIRTSCHAFT</b>	<b>■ SPORT</b>
Geschäftsleute aus dem Rathaus eröffnen neu und strukturieren um <b>23</b>	Korruptionsaffäre: Pronold legt Wolbergs Parteiaustritt nahe <b>9</b>	Gefährliches Heim: Tödliche Unfälle im Haushalt nehmen zu	BMW sieht trotz Trumps Drohungen keinen Anlass für Standortdebatten <b>6</b>	Davis Cup: Deutsches Team überraschend an Belgien gescheitert <b>39</b>

## Zwei US-Gerichte weisen Trump in die Schranken

Einreisebann für Muslime vorerst gekippt  
Weißes Haus übt heftige Kritik an Richtersprüchen

Washington/San Francisco. (dpa) Erbitterter Rechtsstreit um Donald Trumps Einreiseverbote: Nach zwei gerichtlichen Rückschlägen für den US-Präsidenten wird nun vermutlich der Oberste Gerichtshof des Landes entscheiden müssen. Ein Berufungsgericht hatte am Sonntag einen Eilantrag der Regierung abgelehnt, die Visa-Sperren für viele Muslime wieder in Kraft zu setzen. Es will nun erst einmal ausführlichere Argumente der Streitparteien hören. Die Entscheidung des Richters James Robart aus dem Bundesstaat Washington, der das Trump-Dekret ausgesetzt hatte, bleibt damit zunächst gültig.

Vizepräsident Mike Pence nannte Roberts Schritt falsch. Trumps Erlass stehe „in vollem Einklang“ mit geltenden vom Kongress verabschiedeten Gesetzen, sagte er am Sonntag dem Sender CBS. Zugleich äußerte der Vize die Überzeugung, dass die Regierung am Ende gewinnen werde.

Nach Angaben von Rechtsexperten könnte es mindestens eine Woche dauern, bis das in San Francisco ansässige Berufungsgericht entscheidet. Zunächst sind beide Seiten aufgefordert, ihre Argumente schriftlich einzureichen. Danach steht eine mündliche Anhörung an.

Die Verliererseite hätte nach dem Spruch die Möglichkeit, bis vor den Supreme Court zu ziehen. Spätestens dann geht es um die Frage, ob Trumps Erlass verfassungswidrig ist oder nicht. Bisherige gerichtliche Schritte beziehen sich lediglich da-

rauf, ob die Anordnung umgesetzt werden darf, bevor in der Sache selber entschieden worden ist.

Trump hatte sich kurz vor der Entscheidung von San Francisco noch zuversichtlich gezeigt, dass sein Erlass rasch wieder in Kraft gesetzt werden kann. „Wir werden gewinnen. Für die Sicherheit des Landes werden wir gewinnen“, rief er Reportern am Rande einer Rot-Kreuz-Gala in seiner Ferienanlage in Florida zu. Vor dem Gelände protestierten Trump-Gegner ebenso wie in anderen US-Städten. Auch in London, Jakarta und Manila gingen Menschen gegen die US-Einreisebeschränkungen auf die Straße.

Am 27. Januar hatte der Präsident mit seinem Dekret unter anderem einen befristeten Einreisestopp für alle Flüchtlinge sowie Menschen aus sieben islamischen Ländern verfügt. Durch neue gründliche Überprüfungsmechanismen solle sichergestellt werden, dass keine Landesfeinde in die USA gelangten, sagte Trump zur Begründung.

Die Regierung argumentierte in ihrem Eilantrag gegen die vorläufige Blockade der Visa-Sperre, Trumps Autorität als Präsident werde infrage gestellt. In der Begründung für die Berufung schrieb das Justizministerium, die Entscheidung von Richter Robart gefährde die Öffentlichkeit und zweifle die Urteilsfähigkeit des Präsidenten in Sachen nationale Sicherheit an. Insgesamt stelle Roberts Schritt die Gewaltenteilung zwischen dem Präsidenten und den Gerichten infrage. ▶ Seite 5



GROSSKUNDE VERKLAGT VOLKSWAGEN WEGEN ABGASAFFÄRE: Erstmals hat ein deutscher Großkunde im Abgaskandal Klage gegen Volkswagen eingereicht. Der Fischverarbeiter Deutsche See fordert von VW 11,9 Millionen Euro Schadenersatz, wie ein Deutsche-See-Sprecher am Sonntag sagte. ▶ Seite 6

## Das Wunderpferd aus Großenpinning

Traber „Simmerl“ eilte von Sieg zu Sieg – Und galt als tierischer Charmeur

Großenpinning. (pah) Er war ein Superstar und ist in der Traberszene bis heute ein Begriff: der legendäre Hengst Simmerl aus der Berger-Zucht in Großenpinning. Seine Bekanntheit rührt nicht nur daher, dass er von 1963 bis 1970 Deutschlands schnellster und gewinnreichster Traber war. Legendar geworden ist der ihm ins Pferdemaul gelegte Spruch: „Simmerl, jetzt musst harschen!“, nachdem der Hengst nach München verkauft worden war. Prompt beschwerte sich der Käufer über den „lahmen Gaul“, Vorbesitzer Heinrich Berger senior kaufte den Hengst zurück – und hat das nie bereut. Im Gegenteil.

In der „Hall of Fame“, der Ruhmeshalle des deutschen Trabersports, ist Simmerl eine lange Hommage mit einer Liste seiner Erfolge gewidmet. Allein an Preisgeldern hat Simmerl den Bergers über 350.000 Euro ertrabt. Sein Züchter und anfangs auch Trainer Heinrich



Simmerl, hier mit Trainer Rolf Luff, war von 1963 bis 1970 Deutschlands gewinnreichster Traber. Der Hengst aus der Berger-Zucht ist bis heute eine Legende.

Berger senior ist vergangenes Jahr 90 Jahre alt geworden. Die vielen Trophäen aus Simmerls Siegesserie hält er bis heute in Ehren. Auch als Züchter hat der Hengst den Bergers

höchste Ehren eingebracht: Sie wurden mit der Goldenen Staatsmedaille, der höchsten züchterischen Auszeichnung, die es zu vergeben gibt, geehrt. ▶ Seite 13

### WETTER

Heute	Morgen
3   -1	3   -3

- Ausführliches Wetter ▶ Seite 10
- Rätsel ▶ Seite 9
- TV-Programm ▶ Seite 22
- Kindernachrichten ▶ Seite 12
- Internet: [www.idowa.de](http://www.idowa.de)

Anzeigenservice • 09421/940 6200

4 190652 701502

Vertriebsservice • 09421/940 6400

## CSU und CDU rücken zusammen

Seehofer: In vielen Punkten angenähert – Merkel: Haben kein Problem

München. (dpa) Unter dem Druck steigender Umfragewerte für die SPD rücken die zerstrittenen Unionschefs Angela Merkel (CDU) und Horst Seehofer (CSU, Foto) sieben Monate vor der Bundestagswahl demonstrativ zusammen. „Ich bin ganz sicher, in diesen Zeiten kommt es auf die beiden Volksparteien CDU und CSU an, die sehr viel mehr Gemeinsames haben, als das, was unterschiedlich beantwortet wird“, sagte die Kanzlerin und CDU-Chefin am Sonntag vor Beginn eines Versöhnungstreffens mit CSU-Chef Horst Seehofer und

weiteren Unionsspitzen in München. Zuvor hatte auch Seehofer betont, es habe zwischen CDU und CSU immer unterschiedliche Auffassungen gegeben. Diese sollten die „belastbaren Gemeinsamkeiten“ aus der langen gemeinsamen Geschichte von CDU und CSU in den kommenden Monaten aber „nicht beeinträchtigen“. Generell hätten sich CSU und CDU in den vergangenen Wochen in vielen Punkten angenähert, Beispiele nannte Seehofer aber mit Verweis auf noch in-

terne Papiere der beiden Parteivor-sitzenden nicht. CDU und CSU wollen bis Montag in der CSU-Zentrale in der bayerischen Landeshauptstadt über die Grundzüge für ihr gemeinsames Wahlprogramm diskutieren. Dabei steht aber schon jetzt fest, dass es keine Einigung auf eine Obergrenze für Flüchtlinge geben wird, die Seehofer fordert und Merkel ablehnt. Für die beiden Parteispitzen ist dies jedoch nach eigenen Worten kein Problem: „Ich bin mir ganz sicher, dass wir hier – CDU und CSU gemeinsam – die Grundlagen für ein Wahlprogramm legen werden“, sagte Merkel. Derzeit erlebe Deutschland viele Anfechtungen und Herausforderungen von innen und außen. ▶ Seite 4/Kommentar Seite 2



65. THRONJUBILÄUM DER QUEEN: „Mein ganzes Leben, sollte es kurz oder lang werden“, versprach die spätere Königin Elizabeth II. an ihrem 21. Geburtstag, wolle sie ihren Untertanen widmen. Jetzt ist die britische Königin bereits 65 Jahre auf dem Thron – und damit derzeit die am längsten amtierende Monarchin der Welt. ▶ Seite 3